ST. JOHANN MOOSKIRCHEN



WIR SIND

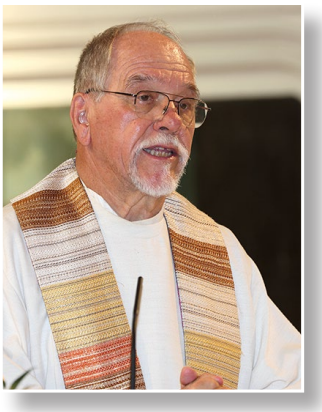


Jahrgang 48 Nummer 167 Oktober 2026



Diamantenes Priesterjubiläum von em. Pfarrer Geistl. Rat Adolf Höfler

Festpredigt von Univ.-Prof. P. Dr. Franz Weber MCCJ am 12. Juli 2026



Es ist für mich eine ganz große Freude, mit dir, lieber Adi, mit deinen Angehörigen und Mitbrüdern und vor allem mit deiner Pfarrgemeinde dieses Diamantene Priesterjubiläum feiern zu dürfen. Wir kennen uns seit vielen Jahren und wenn ich auch aus dem fernen Tirol nur selten in meine weststeirische Heimat komme, so weiß ich doch, wie gern dich deine St. Johanner haben und wie sie sich freuen, dass sie heute mit dir feiern und dir und Gott für dein langjähriges Wirken danken zu können.

Ja, das darf es wohl in erster Linie sein: Ein Dankgottesdienst und eine Danksagung. Wenn ich ich mich so ein wenig in dich hineindenke, was dich heute wohl am meisten bewegt und was dir besonders wichtig ist, dann ist es ganz sicher nicht eine vorgezogene Heilig- oder Seligsprechung oder irgendwelche Lobhudelei. So was magst du nicht.

Ich weiß, dass du einfach sehr dankbar bist, dass du nach den gesundheitlichen Turbulenzen der letzten Monate wieder als Seelsorger hier in St. Johann sein kannst. Bei deinen Leuten zu sein und mit ihnen zu feiern, das ist für dich heilsam und wirkt wahrscheinlich mehr als Tabletten und Therapien. Dafür bist du von Herzen dankbar – und dankbar darfst du heute auch zurückschauen auf dein Leben, auf die 60 Jahre und all die verschiedenen Stationen deines seelsorglichen Wirkens und vor allem auf die vielen Jahre hier in St. Johann. Du dankst dem Gott deines Lebens, dem guten Hirten Jesus Christus, der dich in seinen Dienst berufen und dir immer wieder neu die Kraft gegeben hat, als guter Hirte ganz für die Menschen da zu sein.

So ist das heute zuerst für dich persönlich ein Tag und ein Gottesdienst der DANKSAGUNG. Und das ist er auch für deine Pfarrgemeinde, für uns alle, die wir hier mit dir feiern und auch für die Vielen, die wegen Alter und Krankheit nicht mehr hier sein können. Sie alle denken an dich und beten für dich. Ja, und hier spreche ich ohne Zweifel im Namen aller St. Johanner, die dir aus voller Überzeugung und aus ganzem Herzen ihr großes Danke und Vergelt's Gott sagen wollen. Du darfst dich ohne jede falsche Bescheidenheit über dieses ehrliche und aufrichtige DANKE freuen. Lass dir danken und lass dich feiern!

Und jetzt müsste ich eigentlich hier von Bank zu Bank gehen und von Gasselberg bis Hallersdorf von Haus zu Haus - und jede und jeden fragen: Wofür bist du unserem langjährigen Pfarrer, unserem Adi, von Herzen dankbar? Keine Angst, diese Umfrage mache ich nicht und die gibt es nicht, wohl aber eine große ausgesprochene und unausgesprochene Wertschätzung und Dankbarkeit im Herzen der Menschen. Wir Priester sind wie wir sind, keine Superburschen und Übermenschen, keine himmlischen Gestalten mit Heiligenschein. Die Heiligen in den Kirchen sind allerdings auch nur aus Holz, Ton, Lehm oder Porzellan. Wir sind aus demselben Holz geschnitzt wie alle Menschen, nicht selten vom Holzwurm befallen und manchmal auch zerbrechlich, sehr zerbrechlich sogar und manches tut sehr weh, was die Leute über uns sagen.

Aber lasst mich doch ein paar Dinge sagen, für die die St. Johanner ihrem Pfarrer doch sehr dankbar sind. Adi, du bist einfach ein Priester „zum Anfassen", nicht irgendjemand, der zwischen Himmel und Erde schwebt und von oben auf seine Schäflein herabschaut, sondern einer, der mit beiden Füßen im Leben steht und der einfach gern bei den Leuten ist. Du begegnest jedem und jeder nicht in klerikaler Überheblichkeit von oben herab, sondern auf Augenhöhe. Du teilst als Mensch und Seelsorger Freud und Leid mit den Leuten. Du bist ein Mann mit Handschlagqualität, geradlinig – und man weiß, wie man mit dir dran ist.

Die Menschen spüren, dass du ein Herz für Jung und Alt hast: für die Ministranten und Ministrantinnen, für die Kinder und Jugendlichen, mit denen du so oft die Erstkommunion und Firmung gefeiert hast, und für die Älteren und Kranken. Du weißt nun auch aus eigener Erfahrung, an welche

Grenzen man in der Erfahrung von Krankheit und körperlicher Schwäche gestoßen wird, wenn man alt wird. Deine große Stärke ist, dass du ein aufgeschlossener, geselliger Typ bist, der gerne feiert, der zu allen Vereinen ein kameradschaftliches Verhältnis pflegt und dort auch die Mannsbilder erreicht und anspricht, für die der Weg in die Pfarrkirche hier herauf eher zu steil ist. Den Adi kennen und schätzen sie alle. Seelsorge heißt heute mehr denn je, nicht in der Kirche zu warten, bis die Leute kommen, sondern zu den Menschen gehen und „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst" mit ihnen zu teilen, wie es das 2. Vatikanische Konzil schon vor mehr als sechzig Jahren von der Kirche verlangt hat. Dementsprechend volks- und lebensnah – so hat man mir gesagt – seien deshalb auch deine Predigten.

Ein besonders feines Gespür hattest du immer für die Anliegen der katholischen Frauenbewegung. Du hast sie immer in ihren Initiativen unterstützt, ihnen den Freiraum eröffnet, den es für eine engagierte Mitarbeit einfach braucht, die nicht als lästige Pflicht, sondern aus Freude und Begeisterung wahrgenommen wird. Ich weiß aus schmerzlicher Beobachtung, wie viele Frauen heute der Kirche den Rücken kehren, weil sie gerade von manchen Priestern wenig oder keine Wertschätzung erfahren.

Aus eigener Erfahrung möchte ich zu diesem Anlass und aus Sorge um die Zukunft des Glaubens und unserer Kirche ein sehr persönliches Wort nicht nur an dich, sondern an uns als Seelsorger richten: Wir leben nicht nur weltpolitisch, sondern auch gesellschaftlich und kirchlich in einer schwierigen Situation, die uns mit Recht Sorge bereitet und Angst macht. Was meine ich konkret: Wer als Pfarrseelsorger Sonntag für Sonntag erlebt, wie die Kirchenbänke immer leerer werden, wie der Glaube für viele Menschen, auch für noch Getaufte, an Bedeutung und die Kirche an Glaubwürdigkeit verliert, wie viele aus der Kirche austreten, der kommt in Gefahr, mutlos zu werden. Er wird sich mit Blick auf das Gleichnis Jesu im heutigen Sonntagsevangelium fragen, warum die Saat des Wortes Gottes heute auf so felsigen Boden oder unter die Dornen fällt oder von den Vögeln gefressen wird. Der Glaube trocknet aus und verdorrt. Der bekannte Theologe Jan Loffeld hat vor kurzem ein Buch mit dem Titel geschrieben: „Wenn nichts fehlt, wenn Gott fehlt". Ja, es scheint wirklich so zu sein, dass vielen Menschen von heute, vielleicht auch solchen, die noch getauft wurden, überhaupt nichts abgeht, wenn sie den Glauben an Gott ablegen und sozusagen in den Abfallkontainer werfen wie alte Klamotten, mit denen man sich nur schämen muss. Die meisten Menschen hierzulande haben ja alles, was sie zu ihrem Leben und zu ihrem Glück brauchen. Was braucht es da noch einen Gott, von dem man ohnedies nichts weiß. Was brauchte es da eine Kirche und ihre Gottesdienste? Ja, wir stehen heute vor einer ganz neuen kulturellen „gottlosen" und religionslosen Situation, die es so allgemein wohl noch nie in der Geschichte der Menschheit gegeben hat. Der christliche Glaube ist mehr als eine alte Tradition, die sich überlebt hat. Nein, der Glaube ist es, der meinem Leben einen tiefen Sinn gibt. Er schenkt Freude und gibt Halt. Ich bin ganz fest davon überzeugt, dass dieser Glaube an Jesus Christus, der den meisten von uns in die Wiege gelegt wurde, für den wir uns aber immer wieder neu entscheiden müssen, etwas ganz Kostbares ist, das wir nicht verlieren dürfen. Auch wenn wir gegenwärtig in der Kirche weniger werden: Ein solcher Gottesdienst wie heute gibt uns wieder Mut und schenkt uns eine neue Freude an unserer Kirche und an unserer Pfarrgemeinde. Machen wir auch unseren Priestern und Seelsorgern, die sich ein Leben lang wie unser Adi bis ins hohe Alter selbstlos für die ihnen Anvertrauten eingesetzt haben, Mut für ihre Aufgabe, stützen und unterstützen wir sie, und beten wir für sie. Das ist auch das schönste Geschenk, dass wir unserem alten Pfarrer Adi zu seinem Jubiläum machen können.

Lieber Adi, unser Wunsch für dich ist: Dass du heute an deinem Ehrentag deinem Gott und Herrn von Herzen dankbar sein kannst für alles, was du in deinem langen Wirken als Priester an guter Saat aussäen durftest und dass dich die ehrliche Dankbarkeit, die dir heute aus vielen Herzen entgegenschlägt, glücklich und dankbar macht. In unserem Alter ist jeder Tag und jedes Jahr ein Geschenk. Wir haben es nicht in der Hand, wie viel Zeit uns gegeben ist. Die ganze Pfarrgemeinde wünscht dir, dass du ihr noch einige Zeit erhalten bleibst, weil du einfach ein Segen für sie warst und bleibst. Gott segne dich und unsere Pfarrgemeinde St. Johann. Amen.

Diamantenes Priesterjubiläum von em. Pfarrer Geistl. Rat Adolf Höfler

Am 10. Juli 1966 empfing em. Pfarrer Geistl. Rat Adolf Höfler im Grazer Dom die Priesterweihe. Seit September 1980 ist er in der Pfarre St. Johann ob Hohenburg tätig.
Am 12. Juli nahmen vor der Kirche die Ortsmusikkapelle St. Johann o. H., die Abordnungen der Freiwilligen Feuerwehren und des Kameradschaftsbundes, sowie die Volkstanzgruppe anlässlich des seltenen Priesterjubiläums Aufstellung.





Am Beginn des Gottesdienstes gratulierte ihm Seelsorgeraumleiter Martin Trummler. Es sang der Kirchenchor unter der Leitung von Heide-Marie Reif. Am Ende der Festmesse erfreuten den Jubilar die Kinder der VS St. Johann mit einem Lied.
Generalvikar Erich Linhardt verlas ein Grußschreiben von Bischof Wilhelm Krautwaschl.

Die Rede, die den Dank und die Wünsche aller zusammenfasste, hielt Bgm. Erwin Dirnberger. Vor der Kirche gab es zuletzt noch Gelegenheit zum Gespräch bei einer Agape, die der Pfarrgemeinderat organisierte.



Pfarrleben Mooskirchen



Am 12. Mai kam Weihbischof Mag. Johannes Freitag in die Pfarre Mooskirchen. Er führte die bei der Moarhans-Kapelle in Großsöding beginnende Bittprozession zur Sebastianikirche an, wo er das Bittamt zelebrierte. Eingefädelt wurde der Besuch von Stefan Buchegger.



Eingeladen von der Gemeinde Söding-St. Johann zelebrierte der Neupriester Mag. Elijah Kwizera am 26. Juli, dem Annatag, in der Sebastianikirche die Festmesse. Am Ende des Gottesdienstes überreichten ihm Bgm. Erwin Dirnberger und VBgm. Karin Herz ein von Rosa Hörmann gemaltes Aquarell des Gotteshauses.



Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer trafen sich am 8. August zu einer Grundreinigung der Pfarrkirche. Nach getaner Arbeit lud Maria Nocker zum Mittagessen bei *Geflügel Draxler* ein.

Taufen

Mooskirchen:
Lilly Maria Semlitsch, Rauchegg
Maya Sophie Semlitsch, Rauchegg
Nevio Strohmeier, Mooskirchen
Elena Binder, Ligist
Paulina Kratzer, Klein-Söding
Junis Gabriel Spari, Mooskirchen
Antonia Sophie Fuchs, St. Johann
Aurelia Grubholz, Groß-Söding
Louis Konrad, Stögersdorf
Lea-Marie Glatz, Klein-Söding
Emilia Pajek, Köppling
Moritz Paar, Hausmannstätten
Paul Zweiger, Mooskirchen
Anna Rosa Mechtler, Wolkersdorf i. W.
Oliver Rößler, Groß-Söding
Valentin Zettl, Stallhofen
Matheo Schober, Stallhofen

St. Johann o. H.:
Leon Fromm, Neudorf b. St. J.
Tobias Lickel, Ligist
Marlene Resch, Klein-Gaisfeld
Tilli Homola, Köppling
Konstantin Konrad, Maria Lankowitz
Malia Adams-Kempf, St. Johann
Olivia Strommer, Stallhofen
Leonhard Strommer, Stallhofen
Leon Neßhold, Kalvarienberg
Tim Brosch, Gasselberg
Magdalena Pospischil, Moosing
Helena Ladinig, Gasselberg
Theodor Zach, Dietenberg

Trauungen

Mooskirchen:
Johannes Sorger – Hanna Sorger, Fluttendorf
Ralph Reicher – Elisabeth Schauer, Klein-Söding
Andreas Zettl – Lisa Michaljuk, Stallhofen
Kevin Hetzl – Samantha Hinteregger, Groß-Söding
Clemens Stangl – Jasmin Konrad, Mooskirchen

St. Johann o. H.:
Fabian Konrad – Anna Konrad, Maria Lankowitz
Daniel Maier – Isabella Homola, Stögersdorf
Martin Holzer – Sandra Gruber, Köppling
Matthias Zach – Kerstin Rauscher, Dietenberg

Todesfälle

Mooskirchen:
Johann Klement-Schmölzer, 87 J., Gießenberg
Gottfried Sippel, 77 J., Fluttendorf
Maria Pirstinger, 87 J., Bubendorf
Siegfried Strommer, 72 J., Klein-Söding
Anna Pacnik, 80 J., Fluttendorf
Gerlinde Polet, 83 J., Mooskirchen
Monika Jauk, 64 J., Pichling
Anna Teutschl, 87 J., Groß-Söding
Sabine Lembacher-Fadum, 38 J., Klein-Söding
Anna Schalk, 96 J., Stögersdorf
Maria Scherzer, 88 J., Klein-Söding
Ferdinand Fromm, 103 J., Kniezenberg

St. Johann o. H.:
Emma Stadler, 77 J., Bärnbach
Günther Rothbart, 72 J., Klein-Gaisfeld
Luzian Olivotto, 78 J., Graz
Franz Lackner, 71 J., Moosing
Hermine Renhart, 83 J., Hallersdorfberg
Adolf Kulmer, 86 J., Klein-Gaisfeld
Hermine Fürst, 81 J., Kalvarienberg
Juliana Strohmayer, 83 J., St. Johann
Adolfine Graschi, 88 J., Moosing
Anna Locher, 82 J., Moosing
Maria Seidler, 95 J., Hallersdorf
Monika May, 85 J., Krottendorf

Pfarrkalender St. Johann

So. 27. Sept. **Begegnungs-Sonntag**	09.00 Uhr	Hl. Messe anschl. Zusammentreffen beim Kirchenwirt
So. 4. Okt.	09.00 Uhr	Erntedankgottesdienst
So. 18. Okt. **Weltmissions-sonntag**	09.00 Uhr	Hl. Messe anschl. Frühstück
So. 1. Nov. **Allerheiligen**	09.00 Uhr 14.30 Uhr	Hl. Messe Gedenkgottesdienst anschl. Gräbersegnung am Friedhof
Mo. 2. Nov. **Allerseelen**	08.00 Uhr	Hl. Messe
So. 8. Nov.	09.00 Uhr	Hl. Messe anschl. Totengedenken beim Krieger-denkmal
Sa. 28. Nov.	17.00 Uhr	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
Di. 8. Dez. **Mariä Empfängnis**	09.00 Uhr	Hl. Messe (mit der KFB)
Do. 10. Dez.	06.30 Uhr	Rorate anschl. Frühstück (Mehrzweckhalle)

Gottesdienste an Sonntagen sind in der Regel nur dann angeführt, wenn sie einen besonderen Charakter haben, nicht in der Pfarrkirche sind oder zeitlich verschoben beginnen. Entfällt ein Gottesdienst, so ist es im Kalender eigens vermerkt.

FIRMVORBEREITUNG für Mooskirchen und St. Johann o. H.

Die persönliche **Anmeldung** für alle Kandidaten beider Pfarren der Geburtsjahrgänge bis Aug. 2013 ist
am Dienstag, **3. November**,
und am Mittwoch, **4. November**,
zwischen 16.00 Uhr und 17.30 Uhr,
im Pfarramt Mooskirchen
(8562 Mooskirchen, Pfarrhof 1).

Das Anmeldeformular wird in der MS Mooskirchen und in der MS Krottendorf im Religionsunterricht ausgegeben. Es soll bereits ausgefüllt mitgebracht werden. Schüler anderer Schulen können ab 18. Oktober ein Formular am Schriftenstand in der Kirche mitnehmen.

Der erste gemeinsame Gottesdienst ist in St. Johann o. H. am Sa., 21. Nov., um 17.00 Uhr,
und in Mooskirchen am So., 22. Nov., um 10.00 Uhr.





Pfarrkalender Mooskirchen

So. 4. Okt.	10.00 Uhr	Erntedankgottesdienst
So. 18. Okt.	 10.00 Uhr 14.00 Uhr	kein Frühamt um 8 Uhr Heilige Messe Heilige Messe *(Alten- und Krankensonntag)*
So. 25. Okt.	10.00 Uhr	Heilige Messe (mit dem ÖKB) anschl. Totengedenken beim Kriegerdenkmal
So. 1. Nov. **Allerheiligen**	08.00 Uhr 14.00 Uhr 14.30 Uhr	Heilige Messe kein Spätamt um 10 Uhr Litanei (*Pfarrkirche*) und Prozession zum Friedhof Gräbersegnung am Friedhof
Mo. 2. Nov. **Allerseelen**	09.00 Uhr 18.30 Uhr	Allerseelenamt (*Pfarrkirche)* Allerseelenamt *(Sebastianikirche)*
So. 15. Nov. **Anbetungstag**	08.00 Uhr 10.00 Uhr	Heilige Messe Heilige Messe Eucharistische Anbetung ist vor dem Frühamt ab 7.30 Uhr.
So. 22. Nov. **Christkönigsfest**	10.00 Uhr	Jugendmesse
Sa. 28. Nov.	17.00 Uhr	Heilige Messe mit Adventkranzsegnung (MGV)
So. 29. Nov. **1. Adventsonntag**		kein Spätamt um 10 Uhr
Fr. 4. Dez.	07.00 Uhr	Rorate für Kinder u. Jugendliche
Sa. 5. Dez.	07.00 Uhr	Rorate (*Gießenberg*)
Di. 8. Dez. **Mariä Empfängnis**		kein Spätamt um 10 Uhr
Sa. 19. Dez.	07.00 Uhr	Rorate (*Sebastianikirche*)

Gottesdienste an Sonntagen sind in der Regel nur dann angeführt, wenn sie einen besonderen Charakter haben oder nicht in der Pfarrkirche sind. Entfällt ein Gottesdienst ist das eigens vermerkt.



R.-k. Pfarramt Mooskirchen
und
St. Johann ob Hohenburg
(8562 Mooskirchen, Pfarrhof 1)

Kanzleizeiten

Montag: 17.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.30 – 11.30 Uhr
Freitag: 9.30 – 11.30 Uhr

Am 2. November und am 7. Dezember entfallen die Kanzleistunden.

Tel.: 03137/22 19
E-Mail:
mooskirchen@graz-seckau.at
st-johann-hohenburg@graz-seckau.at

GR Adolf Höfler: 03143/22 38

Gottesdienstzeiten - Mooskirchen

Sonntag: 8.00 und 10.00 Uhr
Montag bis Freitag: nach Bekanntgabe

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im Schaukasten vor der Kirche
und im Internet auf www.mooskirchen.at

Gottesdienstzeiten – St. Johann o. H.

Samstag: 19.00 Uhr / 17.00 Uhr (ab Nov.)
Sonntag: 9.00 Uhr
Montag bis Freitag: nach Bekanntgabe

Pfarrcafé



11. Oktober
08. November
13. Dezember

Medieninhaber: Pfarramt Mooskirchen. Redaktion und Hersteller: Röm.-kath. Pfarramt, 8562 Mooskirchen. Dieses Pfarrblatt ist das Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarren Mooskirchen und St. Johann. Layout und Druck: Moser Voitsberg.